

Von Beruf Strohmann

Oder: Dose leer, habe fertig (frei nach Giovanni Trapattoni)

Von Dr. Boefei

Beschäftigen wir uns heute etwas eingehender mit einem Mann, der viel zu lange unter dem Klatschheftli-Radar durchgepiffen ist: André Dosé, dem ex-CEO der Swiss.

(link zu: <http://www.klatschheftli.ch/tag/andre-dose>). Er ist der klassische Cervelat, der eine zeitlang in jeder Zeitung und auf allen Bildschirmen zu finden war.

Dosé «wohnte», wie er sagte, «fast im Fernsehstudio».

Ewig in Atem gehalten wurde der Konzern durch die unerbittliche Feindschaft von Ex-Swissair- und Ex-Crossair-Leuten, die alle schlechten Zahlen in die Presse lieferten. Doch der Mann, der am meisten sprach, war der Chef selber: Dosé «wohnte», wie er sagte, «fast im Fernsehstudio». Vor einem Reporter der «Bilanz» machte er in einer internen Sitzung seinen Marketing-Chef nieder, im «Blick» stellte er Kreditforderungen an den Bundesrat, Entscheide erfuhren Top-Kader aus dem Radio.

Die nötigen Grundvoraussetzungen zum Top-Cervelat bringt André mit: Er ist fast talentfrei, ex-Irgendwas, ziemlich erfolglos und hat ein gutes Verhältnis zur Boulevard-Presse, besonders 20Tausendstelsekunden und Augenaufschlag. Es wird schnell klar, warum.

Seinen Wikipedia-Eintrag hat vermutlich, wie das Buch über die Swiss, sein PR-Berater geschrieben, ein gewisser Sacha Wigdorovits, ein ganz Grosser der Zunft, der seinerseits früher bei Ringier und Blick gearbeitet hat und 20Millisekunden auf die Beine stellte. S.W.'s Partnerin ist Ingrid Deltenre, CEO von Eurovision und frühere Chefin von SF DRS. Die Welt ist manchmal schon klein, nicht? Da haben wir doch fast schon das ganze Gruselkabinett beisammen, fehlt nur noch FAM und Seppli Blatter, oder? Aber wir haben den perfekten Ersatz für Sepp, die zigarrenrauchende emotionale Tretmine, den ex-Zeitungsbesitzer Moritz Suter! Und was FAM angeht, so hatte unser Sacha mal ein gröberes Problem mit ihm (das Problem haben wir auch, mit FAM, meine ich!) und er war PR-Berater von Carli Hirschmann (nicht FAM, Sacha, natürlich! Dieses Problem haben wir



Dosés Karriere

Pilot wollte er schon als kleiner Junge werden. Schon im Teenager-Alter machte André Dosé (50) seine Privatpilotenlizenz. 1978 stiess er zum Swissair-Bodenpersonal. In den 80er-Jahren arbeitete er in den USA als

Pestizid-Sprühpilot. Ab 1986 fliegt Dosé für die Crossair und steigt bis zum Leiter Flugoperationen auf. Im November 2001 wird er CEO der neu zu gründenden Swiss. Im Februar 2004 muss Dosé zurücktreten. Ab April 2007 arbeitete er einige Monate lang als CEO der Gulf Air in Bahrain.

gottseidank nicht), was ihn auf unserer Beliebtheitsskala an den Südpol versetzt. Kein Wunder also ist André so gut vernetzt. André's Karriere (links die Blick Version) war also anfänglich sehr steil. Er 'wollte schon immer Pilot werden': So romantisch! Vom 'Pestizid-Sprühpilot' über Copilot auf dem Metroliner zum Operations Manager der Crossair und dann CEO Crossair und Swiss. Was der Blick tunlichst verschweigt ist die Tatsache, dass Andy nur dank seinem Übervater, dem Moritz Suter, so weit nach oben gespült wurde. Moritz war damals wie wir alle wissen noch nicht

Zeitungsbesitzer und Strohmann, sondern leitete eine Airline und liess selber strohmannen. Moritz und André waren das Dream Team der Schweizer Luftfahrt, und so war auch klar, wer den Moritz beerbte als dieser CEO der Swissair wurde (für 44 Tage).

Beim ersten und einzigen Mal, wo Andy auf eigenen Beinen hätte stehen sollen, als CEO der Gulf Air, dauerte der Spass für den Mann, 'der nie eine Wirtschaftsuni von innen gesehen hat' (was für ein Kompliment vom Tagi!) gerade mal 113 Tage. Und wie auch bei Swiss bleibt die Frage: Did he jump or was he pushed? Irrelevant, der lange, stille Niedergang zum GC-Präsidenten hatte begonnen. Das erklärt irgendwie die Frage im Blick:

Sie sind in den letzten Jahren von der Bildfläche verschwunden.

(lacht) Zum Glück.

Ja, lieber André, das ist tatsächlich ein Glück, fragt sich nur für wen? Wir finden im Weiteren das Wiederauftauchen auf der Bildfläche nicht zum lachen.

Was also macht ein ex-CEO so den lieben langen Tag, wenn er von der Bildfläche verschwunden ist? Er berät Leute, natürlich. Eine Beratungsfirma ist de Rigueur (machen fast alle, auch mein Lieblings-ex-Nationalrat Paul Kurrus. Die Betonung ist hier auf Ex). Ebenso sitzt man in diversen Verwaltungsräten. Man muss ja seine wertvolle Erfahrung weitergeben, oder? Neben beraten und verwaltungsraten ist Andy auch an anderen Spin-off-Firmen beteiligt, wie Pilots & More (was für ein bescheuerter Firmenname ist das? Tönt wie das Vielfliegerprogramm von Lufthansa, Miles & More). Und man kann Verwaltungsratspräsident von GC werden, wenn man nett gefragt wird. Mit diesem Schachzug ist man nullkommaplötzlich wieder im Gespräch und in den Zeitungen. Too easy.

Aber, aber, was ist das? 20Nanosekunden äussert sogar Kritik (wow, ausgeglichener Journalismus)

Kaum war bekannt, dass Dosé neuer GC-Präsident wird, wurden kritische Stimmen laut: Der Wirtschaftsmann habe kaum Ahnung von Fussball. Dem hat Dosé jedoch etwas entgegenzusetzen: «Ich habe sehr gute Verbindungen im Fussball-Geschäft.»

Es bleibt uns verborgen, wovon denn der neue GC-Präsident überhaupt eine Ahnung hat? André gibt sowieso keine Antwort auf die Kritik. Wer keine Ahnung hat, hat Verbindungen, das ist es. It's not what you know, it's who you know. Alte Binsenwahrheit.

In diesem Sinne, Herr Dosé, unser Wetterradar läuft! Wir warten auf die ersten grossen Gewitterwolken am Horizont. Herzlichen Gruss vom Doktor.

P.S. Der Doktor ist wie bekannt seit langem Anhänger des Rugbysports...